

Am Helena.

Roman von Ida Vos-Ed.

(8. Fortsetzung.)

Ein jähes Gefühl des Unbehagens kam über ihn, als der Norweger ihn nun ansah. Der Mann hatte eine rothbraune, fast rote, die Leute ansehend — einen Blick wie Eis — eine unterschämte Feindseligkeit darin. Da war es kaum angebracht, jedoch zu verfahren. Mit ganz verändertem Ton, etwas sehr hochförmig, stellte Edief dann vor: „Jene Hjemmerfen, unter Mitarbeiter folgen — Fräulein Altheer — Baron von Holbin“

„Hat die Firma drei Teilshaber? fragte Malle von Holbin.“

„D nein“, bemerkte Edief.

„Ich bin von Herrn Thorsflos Stürmer verpflichtet worden, den Bau des Leuchtsturmes zu leiten“, sagte Hjemmerfen rasch.

Hieraus sah Edief, daß die Hjemmerfen nur die Stellung einer Art besserer Maurerpoliers habe, und begriff nicht, weshalb Edief ihre „solche“ Dienste verlangte. Sie begnügte sich zu schmeicheln, während Malle von Holbin ein paar trübselige Fragen tat, die von dem gutmütigen Wunsch eingegeben waren, Interesse zu zeigen.

Beate drückte mahnend Ediefs Arm. Es langweilte sie unheimlich, daß Holbin seine Aufmerksamkeit von ihr weg wandte, um über Dinge zu fragen, die einen ja doch nichts angingen. Auch war es so peinlich, daß dieser Untergebene ihres Verlobten sie manchmal mit schmeicheln, dreist und durchdringendem Blick streifte. Solchen Leuten kam es durchaus zu, ihre Schönheit aus bewundernder Entfernung zu bewundern.

Thorsflos ging aus den festlichen Männen geradeaus in das Hotel „Zum Großherzog“. Er wußte, daß seine Mutter ihn dort erwartete.

Er hoffte inbrünstig, daß sie nicht beobachtet hätte, was schon auf dem Festplatz für schärfe Augen erdemlich gewesen: daß er im Schatten Ediefs gestanden.

Mutter ertrug den Vergleich nicht. Zu seiner Seele mischte sich selbstmitleidig mit solchem Mut. Er wußte: Festhalten waren nicht seine Stunden. Festliche nicht sein Schouplatz, Arbeitszeit und Arbeitsstätte — die geben ihm und Edief die rechte Stellung. Jedem von ihnen so zweifellos!

Heute aber war Edief nicht allein durch seine glatte Eleganz in den Vordergrund gekommen! Das sah Thorsflos genau.

Durch sie, durch die Schönheit der Heißgeliebten!

Wie viel Eitelkeit gehörte dazu, es nötig zu ertragen, daß so viel Männeraugen sich an der Schönheit der Einzigen weiden; einen Triumph darin zu finden, sie betarrig in die Öffentlichkeit hinausgeführt zu sein!

Meiner Braut, dachte Thorsflos, hätte ich das nicht gestattet.

Wieder erglitz ihm der Wahn, daß Edief ihre Seele vererbe, sie robuster werden lehre, ihr die glatten Ziele seines äußerlichen Ehrgeizes als untreue Ideale barstelle.

Und an diesen Wahn wuchs sein Gah und ward immer reicher. Er verlebte ihn, er füllte ihn aus, wie sonst nur der Mut und das Glück leben und ausfüllen.

Und so, mit dem Ausdruck eines Aufgeregten, trat er bei seiner Mutter ein.

Frau Marie Stürmer war nicht allein. Eine junge Dame, die Thorsflos völlig fremd schien, befand sich bei ihr.

Er verbeugte sich mit einem so deutlich fragenden Blick, daß das Mädchen erröte.

„Aber lieber Junge — kennst du Fräulein von Gifford nicht?“ sagte Frau Stürmer und streifte die wie zur Gattungsbeziehung oder wie zum Trost den Arm der neben ihr stehenden.

Sie selbst lag im Lehnstuhl am Fenster, vor sich ein Tischchen, auf dem ihre Kaffeetasse stand.

Thorsflos hatte bei seinem einzigen, unvermeidlichen Besuch auf Anbau Fräulein Hedwig von Gifford kennen gelernt. Aber er hatte es ganz vergessen. Ihre Person war so ganz spurlos an ihm vorübergegangen, daß er auf der Straße an ihr hätte vorbeilaufen können, ohne sie zu grüßen. Daß dies wirklich schon zweimal geschehen war, ahnte er nicht. Sie fiel auch dem oberflächlichen Blick nicht im mindesten auf.

Ihr Gesicht, mit seinen klugen Zügen, war bei genauer Prüfung sehr angenehm, die normen, dunklen Augen unter schön gezeichneten Brauen blickten einen tiefen Ausdruck. Das fast schwarze Haar trug sie kurz verschüttelt, und es war ein wenig lockig. So wirkte ihre Erscheinung anmutig und intelligent, zumal eine solche Gestalt, die auch der Fülle nicht überdrüssig, ihr eigen war.

„Aber Hedwig von Gifford beantragte es auch gar nicht, sonderlich

bemerkte zu werden.

Nur festlich, ein so völliges Uebersehen, das tat doch ein wenig weh. Thorsflos Stürmer. — Er entschuldigte sich. Auf Kurzschichtigkeit konnte er sich nicht ausreden, und wenn er sage, er habe den Kopf immer so voll, Länge es annehmend. So bliebe nur sein sich immer neu bewührendes Talent, durch Unhöflichkeit ohnmächtig zu verlegen.

Hedwig sah ihn still an.

Sie fand ihn unruhig, voll tiefer, innerlicher Erregung.

Sie hatte gedacht, er stehe so hoch über den Dingen, daß seine Feste, seines Frischen Gegenwort ihn aus dem Gleichgewicht zu bringen vermögen. Nun wunderte sie sich.

Die Mutter wollte erzählt haben: was der Großherzog gesagt, was ihr Sohn, was Edief geantwortet, was der hohe Herr mit Beate gesprochen. Er erzählte geduldig. Seine Mutter hätte mit ihm den Bechtel von Stenudindöppen besprechen können. Er würde mit ungerührter Hingabe ihr geantwortet haben, diese Frage zu ergründen.

Schließlich verbeugte die Mutter sich über Beates Kusschen.

Sie hatte es wunderbar gefunden. Die Mutter pries überhaupt immer, wenn sie ihren Sohn oder Edief sah, Beates Schönheit mit unerschöpflichen Worten. Es war beinahe, als wolle sie damit jedem Zweifel vorbeugen, als habe sie an Beate irgend etwas auszufehen.

Und er hörte es und hatte immer die Heberschulter, so sagen, daß seine Mutter in ihrer Bewunderung recht habe.

Auch Hedwig von Gifford wollte es wissen. Sie wartete hier auf Beate. Sie war mit ihrer Verwandten von Glonau heringekommen, hatte neben Thorsflos Mutter dem Festplatz zugehört und wollte mit Beate wieder hinausfahren, während Malle in der Stadt bleiben und am Festplatz teilnehmen wollte, das um fünf Uhr im „Großherzog“ begann.

Thorsflos glaubte, daß Beate und Edief sicher nicht früher dort loskämen, als bis die letzten Ehrengäste sich entfernt haben würden.

Darauf wunderte die Mutter sich, daß man ihn schon habe fortgehen lassen. Da waren doch die Mütter und all die Bekannten, die die Vorhänge der Mitternacht, die alle zum Festmahl trübten und doch die bequemerer Gelegenheit hatten, Thorsflos im Kathausaal kennen zu lernen, als nachher beim Diner, wo man ja immer mehr oder weniger auf seine Nachbarn beschränkt blieb.

Er konnte seiner Mutter nicht ins Gesicht sagen: „Ich habe durchaus die zweite Rolle gespielt. Der bereite Edief und seine schöne Braut standen mir in der Sonne.“

Er begnügte sich zu lächeln und zu sagen, daß ihm so vieles ins Komische gefallen wäre, besonders so einige Marzländer Lokalpatrioten, die sich plötzlich das Ansehen gewiegter Hoffe gegeben. Aber er konnte es nicht verhindern, daß sein Lächeln bitter und sein Ton schneidend war.

Und von ungefahr begegnete er dem Mäddchen.

„Was stand denn da in dem dunklen Auge? Was sah ich das Mädchen so seltsam an?“

Beinahe als erziele sie — — —

„Ich glaube, er leidet, dachte Hedwig, aber wie kann das sein! Dieser Mann! Warum?“

„Es ist sehr schade, daß Irene nicht diesen Tag persönlich miterleben konnte“, sagte Frau Marie Stürmer.

„Wie geht es denn Tante Irene?“ fragte er zerkürr.

Er stand neben dem Ofen, die rechte Hand flach gegen die blankte weiße Wand der Kacheln gelegt, als wolle er sie wärmen.

Hedwig hinter Frau Stürmers Stuhl, die Arme auf dessen Lehne verlagert, sah überlächelnd.

„Was für eine schöne Männerhand, dachte sie, lang, schlank und doch so kraftvoll.“

„Ach“, begann Frau Stürmer klagenden Tones, „es steht traurig, und doch kann sie sich noch ein paar Jahre hinaulassen. Und dabei eine Fähigkeit, eine Energie, wenn ich nicht sagen soll: Eigeninn! Glaubst du, daß sie mir gekürrt, ihr das mindeste abzunehmen? Immer noch fährt sie unser Haus. Immer noch geht alles durch ihre Hände.“

„Ja, Mutterchen — rechnen und disponieren hast du doch nie gelernt“, sagte er scherzend.

„Man liest es mich nicht lernen“, meinte sie eifrig; „wer weiß, ich hätte es können.“

„Nun ja — vor lauter Liebe und Pflichterfüllung hat Tante Irene dich ein bißchen ein Blumenfäulen leben lassen.“

„Und wenn sie dann geht?“ fragte die Frau traurig und angstlich.

Er ging auf seine Mutter zu und nahm ihr leidvolles, schüchternes Ge-

sicht liebevoll zuzischen seine beiden Hände.

„Dann bin ich ja noch immer da, Mutter! Und du ziehst zu mir“, sagte er gütlich und lächelte sie.

Als er das Haupt erhob, traf ihn wieder ein Blick aus den dunklen Augen. Sie hatten einen frischen, Glanz und trübten ihn in unterhöhlener Innigkeit an.

„Ach du — du wirst ja auch einmal heiraten“, fragte seine Mutter. Aber schnell setzte sie hinzu: „Es müßte mich ja freuen. Es würde mich ja freuen.“

„Mutter, es hat noch keine Zeit“, sagte er leise.

„Aber, wenn es wäre, wenn es kommt“, redete sie weiter, sich ganz in die Möglichkeit hineinsetzend, „dann möge ich wohl, daß du es anders machst wie Edief. Wir wußten gar nicht, daß du so anders — nicht? Finden Sie nicht auch, Fräulein Hedwig?“

„Dann hatte sie schon wieder Angst, es könne so klingen, als seien sie mit Ediefs Wohl nicht einverstanden gewesen.“

„Aber Beate kann man sich ja nur freuen — gottlob! — ein so schönes Menschenkind — Irene wird Augen machen — ja, sehr schön, sehr schön!“

Es klopfte. Der Vicolo des Hotels kam und hat, daß Fräulein von Gifford hinunterkommen möge. Fräulein Altheer sah schon im Wagen.

Hedwig wurde rot vor Ärger. Welche Gleichgültigkeit von Beate! Sie kam nicht einmal herauf, Frau Marie Stürmer zu begrüßen.

Vielleicht dachte die alte Dame etwas unübernehmend, sagte sie entschuldigend: „Beate ist gewiß sehr erschöpft von den Anstrengungen der letzten Stunden. Sagen Sie ihr schöne Grüße von mir, liebes Kind.“

Sie lächelte Hedwig.

Thorsflos gab ihr die Hand. Er sah ihr ernst und gerade ins Gesicht. „Ich habe Sie heute erst wirklich gesehen“, sprach er, „nun vergesse ich es nicht wieder.“

„D“, sagte sie besangen, „ich habe es ja gar nicht übergesehen.“

Als sie fort war, sah die Mutter den Sohn lange an.

„Mutterchen, was guckst du?“

„Ich möchte dir ansehen können, ob Hedwig nicht Eindruck gemacht hat. Weißt du, die wäre...“

„Mutter“, rief er, „bitte, laß mich damit zufrieden! Dies Mädchen? Nie! Sie scheint ein tollkühnes Kind zu sein und hat gute, feinen, feinen Augen — es ist mir was Wohlthuendes an ihr. Aber Mutter...“

Er schloß die Augen.

Quodlibet, beifällig sah er die andere vor sich in ihrer strahlenden Weiblichkeit.

IV.

Nun scholl Tag und Nacht eine besondere Musik über Stadt, Fluß und Strand. Hallend und hart waren ihre Töne, viele wiederholten sich in regelmäßigen Intervallen und rhythmischen Fall. Andere rasselten plump und mühsam unerwartet dazwischen. Zusammen schrie der grelle Pfiff der Dampfpeife auf. Klingende Hammerschläge, gegen Eisen und Stant geführt, vibrierten durch die Luft mit musikalischen Ton. Dampf fiel, mit flüchtiger Gewalt, der Kammlack auf den Kopf riesiger Holzpfähle. Ausgehend die Wasser aufwühlend, schwebten einige Dampfbockassen luftwag und schweb. Das Rollen der Sandzüge klapperte durch die Luft, auf schwanken Feldbahnen taumelten die tarrenartigen Wogen in Schlangenlinien hinter den kleinen Lokomotiven her. Hissend wühlte weicher Dampf auf.

Ein Ton bohrte sich in die Schallwellen des anderen. Es war die Musik der Arbeit.

Und Thorsflos Stürmer hieß sie Kapellmeister.

Edief Stürmer wurde von seinen Bräutigamspflichten viel mehr hingegenommen, als er sich eigentlich gedacht. Mit Irene kamen bemerkte er, daß sein Vetter um eine Linnenge von Arbeiten abnahm, die sonst sein allereigenes Gebiet gewesen.

Aber Edief hatte viele Erläuterungen dafür, wie es überhaupt keine Erläuterung im Leben gab, die er nicht sich und anderen gefällig gleich zu erklären vermochte.

Thorsflos war ja auf eine Art ein Edelmann. Weil er nun fest Beate begehrte, gab er sich damit im ersten Augenblick nicht vor Edief zu verstellen gewöhnt hätte, wollte er nun fort und fort zeigen: „Ich gönne sie dir, meine dich ihr, ich arbeite indessen für mich.“ Gewiß, so war es!

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Edief war ganz ruhig in dem Entschluß, sich zu gegebener Zeit seine Stellung schon deutlich genug wiedernehmen zu wollen. Inzwischen betonte er sie gelegentlich und dann auf besonders herrliche Art und vor allen Dingen Irene Hjemmerfen gegenüber.

Durch kleine „Verlangt-Anzeigen“ wird befriedigt, wer Hilfe will im Hause, auf dem Lande oder der Fabrik, wer kaufen oder verkaufen will, wer Arbeit oder Geschäftsanfchluß sucht, wer etwas verloren hat oder wer Kapital braucht.

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit; kein Bischen. Oster Lohm, Walnut 1282. —3-8-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit. Gute Köchin; eine die gute Behandlung anerkennt. Darnen 6871. —3-7-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit. Meine Wäcker. Darnen 6629. —3-7-17

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. 3821 Emring Str. Tel. Walnut 1699. —3-6-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit. Mein Bischen. 1826-Kanderson. Webster 2880. —3-7-17

Verlangt—Männlich.

Verlangt: — Guter Flugschmied und ein tüchtiger Probenschmied; sofort. Adresse: Gregor Langs, Wadsworth Dehler, Rebr. —3-12-17

Andere Arbeiter verlangt.

Siderer Gute Cure Kontrakte jetzt. Omaha Employment Bureau, 121 N. 15. Str. —4-1-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1608 Dodge Straße 2. Stod. Mahlzeiten 25 Cents.

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für tüchtiger und anständige Arbeiter; \$6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Nauman. —4-1-17

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str.

Ereiliches Lagerbier für ein paar Cents die Gallone.

Zu Hause bereitet, sowie keine Ziffer, zu geringen Preisen, ohne Destillation oder Transaparate. Streng legitim. Einzelheiten, sowie großes Bräunecoupon frei. B. Krofft, Box 896. Dep. N. San Francisco, Cal. —1-6-17

Geschäftslokalen und anliegendes Haus zu vermieten. Henry Dierks, Scribner, Rebr. —3-7-17

Pferde zu verkaufen.

2700 Pfund Gewicht Studien, 7 und 8 Jahre alt; eine trüchtig; Vierdagehauer. Auch jähriges Pferd, braun, 2506 St. Marks Ave. —3-6-17

Farmen zu verkaufen.

Corn-Land für \$55 der Acker zu Late Charles, Louisiana

Wo der Boden schwarz und fruchtbar ist.

Der Regenfall, genügend.

Der Abfluss perfekt.

Das Klima vortrefflich.

Gesundheitsumstände die besten.

Geschäftliche Wege.

Eine Stadt von 20,000 Einwohnern in der Nähe.

Lutherische, Methodisten und katholische Kirchen.

Moderne Schulen.

Tüchtige von Deutschen haben bereits Land gekauft.

Nächste Ernternte findet am 20. März statt.

Schreiben Sie um illustriertes Vorklein!

Payne Investment Company Generalagenten Omaha, Nebraska

Zu verkaufen, veräußern oder zu vermieten für 50c per Acker. Preis \$7.50 bis \$25 per Acker. 20 Sectionen Land. 610 Acker oder mehr, liegt im Arthur Co. McPherson Co., Brown Co., Chase Co., Kimball Co., Cherry Co., Süd u. Nord Dakota. 808 Brandeis Bldg., Tel. Dongl \$711 Paul Endow.—3-8-17

Wittkampi Farmen.

Wittkampi-Land: kein beiteres, \$25 bis \$40 per Acker. W. T. Smith Co., 914 City Nat'l Bank Bldg. —2-1-17

Land in Nebraska, Oregon, Laup, Soll, Blaine und anderen

Counties für \$5.00 aufwärts per Acker. Verschiedene Vergains. Schreibt bei mir vor. Nathan Watts, 537 Barton Bld., Omaha, Neb. —3-13-17

Heimstätten-Land.

Sie brauchen nicht auf diesem Lande zu leben oder Verbesserungen auf demselben vorzunehmen, wenn Sie daselbe unter dem Vestead Act belegen. Wir können 160 Acker im nördlichen Minnetota, mit schwarzen Boden und Leben-Untergrund, für Sie erlangen. Keine Steuern, gute Straßen. Nur noch wenig übrig. Beauftragt uns, ehe es zu spät ist. Fragt nach Herrn Sogel, 1015-16 W. D. B. Gebäude, Omaha, Neb. —4-1-17

Farmen zu verkaufen.

Neue Farmen im westlichen Iowa und allen Teilen von Nebraska zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen.

H. B. Waldron, 1057 Omaha National Bank Bldg., Omaha, Neb. —8-5-17

5 Aker Kartoffel-Trakte, \$27.50 aufwärts. Zahlbar \$25.00 Anzahlung, \$5.00 per Monat. Sie erhalten zwei Hinfert der Ernte. Verlangt Erklärungen über Hungerford Potato Growers' Assn., 15. und Howard Str. Doug. 9371. —4-1-17

Haus zu verkaufen.

4 Zimmer Haus, 5 Blocks von Straßenbahn und guter Straße. Neuent-Bürgerrecht im Haus bis zur Straßenbahn. Lot 50 bei 133 Fuß; Pension-Wasserleitung, elektrisches Licht, Bodenheizung, ganzer Keller, Hühnerhaus 20 bei 14 Fuß, innen mit Latten verblet und mit elektrischem Licht ausgestatet. Exelone Keller. C. G. Carlberg, 310 Brandeis Theater Bldg. —3-5-17

Dachbedeckung.

Dachbedeckung—Lebt Ihr Dach? Wir reparieren selbiges für die halben Kosten, die andere verlangen und garantieren unsere Arbeit.

Nebraska Roofing Co. Tel. Dongl 3261—411 W. 6th Bld. —9-1-17

Automobile.

\$100 Belohnung — für jeden Auto-Ragneto, den wir nicht reparieren können. Verkauften Affinity Sparkplugs, \$1 per Stück, retail. D. Bangsborfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

Nebraska Auto Radiator Repair.

Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Behebung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telefon: Douglas 7390. F. B. Soufer, Omaha, Neb. —3-20-17

The Clear, \$795. Fabrikert von Zirma, die seit 43 Jahren Qualitätsprodukte hergestellt hat. Vorkäuflich Agenturen ausfindigen. Schreibt um Bedingungen. Wir sind Agenten für Nebraska u. West-Iowa. Nebraska Oil Car Co., 311 E. 11. St., Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch.

Smith & Deacon, 728 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Marktpreisen. Kataren — Reparaturen — Aufbewahrung in der reinlichsten u. besten Garage in Omaha. Douglas 4700. —5-17-17

Auto-Reparaturen.

Kell & Binkley—3218 Garmen. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auf-frischen macht alle Cars neu. Starke Schlep-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Automobil-Verficherung.

Spezialrate für Liability Verficherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, \$25 Feuer- und Diebstahl-Verficherung zu niedrigsten Preisen.

Ally Ellis & Thompson, 913-14 City National Bank Bldg Douglas 2819. —5-10-17

Defektus.

James Allen. — 312 Reville Bldg. Beweise erlangt in Arimonal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Alter 1136. Wohnung, Douglas 802. —4-1-17

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. De Vron & Brad, 116 Süd 13. Str.

Photographisches Atelier.

Beitrag Familienbild jetzt noch große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmationen. Besuch und sehr, noch wie für andere erlangt. \$2 d. Day. aufw. Rembrandt Studio, 30. und Garmen Straße. „Unsere Bilder verbleiben nie!“ —4-10-17

Kodak „Finishing“.

Stans frei entwickelt, in einem Lage. Kodak Studio, Reville Bldg. 16. und Garmen, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.

Massage und Bäder.

Mrs. Curtis, 1322 Garmen Str., Zimmer 2 — Bäder und Massage. Tel. Douglas 3410. —8-1-17

Bäder. Dr. Rootfield's Schwefel-Dampfbäder, 1609 Howard St. Hilfe für Rheumatismus. Massage u. elektr. Behandlung. Tag u. Nacht geöffnet. Abteilung für Damen, 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. S. Omaha Mineralwasser. Doug. 4733. —7-10-17

Massage Parlor. — Fräulein Seiger und Fräulein Edna Williams. Mineral-, Dampf- und Wannenbäder. Sonntags und abends geöffnet. 228 Reville Bldg 16 u. Garmen. 12-12-17

Haararbeiten.

Schneiden Sie mir Ihre ausgefallenen Haare und ich mache Ihnen einen Kopf, 75c bis \$1.50. Mache auch Wülkerten. Kopfbedeckungen prompt befoht. Cath. Jennings, 296 N. Danton, St. Paul, Minn. —4-1-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.

Dr. E. R. Lary kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Vorbeugen, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards 24 & Garmen. D. 3445

Advokaten.

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundstücke geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Henry Ehrman, Deutscher Rechtsanwalt, Advokat und Notar. 4925 Süd 24. Straße. Telephon South 1247. South Omaha, Rebr.

H. S. Clairborne, Rechtsanwalt und Notar. 512-513 Barton Bldg. Telephon Red 7401. —4-10-17

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

E. M. Sadler & Son. — 218 Keeline Bldg. —3-18-17

Wich & Borghoff. Telephon Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Verficherung, ebenso Geschäftsmittelung. Zimmer 730 North-Grand Bldg., 15. und Garmen Straße, Omaha, Rebr.

Grabsteine.

Monumente und Grabsteine, in gewöhnlicher bis feinsten Ausführung, aus amer. und importierten Granit. A. Braffe & Co., 4316 E. 13. Str., Tel. South 2670. —3-13-17

Praktisches Tating-B. g. No. 1.

Es ist vollständige und klar illustrierte Anweisungen in allen Teilen der sehr lehrreichen Tating-Buch. Die Landbedeckung, der Schichten und die Lage der Gänge wird in lebendiger, deutlicher und fabelhaft anschaulicher Weise dargestellt, gefolgt von sehr leicht verständlichen Anweisungen. Eine große Anzahl von Zeichnungen, Entwürfen, Plänen, Diagrammen, Tabellen, etc., sind abgebildet und die Anweisungen erläutern es auch vollständig, dieselben zu verstehen.

Das Buch ist auf dem besten Papier nach den höchsten Anforderungen der Buchdruckerei gedruckt, und der Preis ist sehr niedrig für eine solche Qualität der Arbeit und des Materials. Man lese unten die letzten Zeilen dieses Buches, um zu sehen, ob dieses Buch für Sie geeignet ist. Es kostet nur \$1.00 pro Kopie, per Post bezogen.

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Rebr.

Wir bitten alle unsere Leser, ihre Abonnements rechtzeitig zu erneuern. Durch prompte Erneuerung des Abonnementspreises ersparen Sie uns viel Arbeit und Ausgaben und bewahren gleichzeitig, daß ihnen das Wohl und Wehe der Täglichen Omaha Tribune am Herzen liegt.

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Rebr.

Wir bitten alle unsere Leser, ihre Abonnements rechtzeitig zu erneuern. Durch prompte Erneuerung des Abonnementspreises ersparen Sie uns viel Arbeit und Ausgaben und bewahren gleichzeitig, daß ihnen das Wohl und Wehe der Täglichen Omaha Tribune am Herzen liegt.

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Rebr.

Wir bitten alle unsere Leser, ihre Abonnements rechtzeitig zu erneuern. Durch prompte Erneuerung des Abonnementspreises ersparen Sie uns viel Arbeit und Ausgaben und bewahren gleichzeitig, daß ihnen das Wohl und Wehe der Täglichen Omaha Tribune am Herzen liegt.

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Rebr.

Wir bitten alle unsere Leser, ihre Abonnements rechtzeitig zu erneuern. Durch prompte Erneuerung des Abonnementspreises ersparen Sie uns viel Arbeit und Ausgaben und bewahren gleichzeitig, daß ihnen das Wohl und Wehe der Täglichen Omaha Tribune am Herzen liegt.

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Rebr.

Wir bitten alle unsere Leser, ihre Abonnements rechtzeitig zu erneuern. Durch prompte Erneuerung des Abonnementspreises ersparen Sie uns viel Arbeit und Ausgaben und bewahren gleichzeitig, daß ihnen das Wohl und Wehe der Täglichen Omaha Tribune am Herzen liegt.

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Rebr.

Wir bitten alle unsere Leser, ihre Abonnements rechtzeitig zu erneuern. Durch prompte Erneuerung des Abonnementspreises ersparen Sie uns viel Arbeit und Ausgaben und bewahren gleichzeitig, daß ihnen das Wohl und Wehe der Täglichen Omaha Tribune am Herzen liegt.

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str. Omaha, Rebr.

Wir bitten alle unsere Leser, ihre Abonnements rechtzeitig zu erneuern. Durch